

Freiburg, 05. März 2024

PRESSEMITTEILUNG

Zum Internationalen Frauentag: Gegen aufkeimenden Antifeminismus stark machen!

Anlässlich des Internationalen Frauentags macht das Netzwerk LSBTTIQ auf das Erstarren rückwärtsgewandter Kräfte mit einer antifeministischen Agenda aufmerksam und ruft dazu auf, sich gemeinsam für die Rechte aller Frauen stark zu machen.

1911 fand zum ersten Mal ein von der sozialistischen Arbeiterinnenbewegung initiiertes „Frauenkampftag für Gleichberechtigung und Wahlrecht“ statt. Seit 1921 wird dieser Tag am 8. März begangen. 1975 machten die Vereinten Nationen den 8. März zum „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“. Seit 2019 ist der 8. März in der Bundesrepublik Deutschland ein gesetzlicher Feiertag in Berlin und seit 2023 auch in Mecklenburg-Vorpommern.

Gerade in den letzten Jahren beobachten wir mit Sorge, dass konservative und rechtsgerichtete Kräfte weltweit erstarren und der Antifeminismus wieder aufkeimt. In Deutschland verfolgen mittlerweile sogar Parteien der politischen Mitte offen rückwärtsgewandte Ziele, indem sie an Verboten geschlechtergerechter Sprache arbeiten. „Geschlechtergerechte Sprache hilft dabei, Frauen sichtbarer zu machen und die Existenz nicht-binärer Menschen anzuerkennen und wertzuschätzen“, so Corinna Wintzer vom Sprechendenrat des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg und ergänzt: „Jedwede Maßnahmen, welche die Sichtbarkeit und Wertschätzung von Frauen und geschlechtlichen Minderheiten einschränken, sind als antifeministisch einzustufen.“ Um bell hooks zu paraphrasieren: Das Ziel des Feminismus sei schließlich, die Selbstentfaltung aller Menschen zu fördern.

Der 8. März ist ein wichtiges Datum, um Sichtbarkeit zu zeigen und für die Rechte von Frauen auf die Straße zu gehen, denn wir sollten nicht vergessen: Frauenrechte sind auch Menschenrechte. Wo Frauenrechte missachtet werden, findet sich ein erheblicher Mangel an der Verwirklichung allgemeiner Menschenrechte. Überall auf der Welt geht Frauenfeindlichkeit regelmäßig mit Homo- oder Transfeindlichkeit Hand in Hand. „Als Netzwerk LSBTTIQ vertreten wir einen Feminismus, der neben Frauen auch geschlechtliche Minderheiten einschließt,“ betont Jj Link, ebenfalls Mitglied des Sprechendenrats. „Insbesondere lesbische, bisexuelle und trans Frauen werden immer noch regelmäßig Opfer von Sexismus, Diskriminierung und Gewalt.“

In diesem Jahr stehen in drei Bundesländern wichtige Landtagswahlen an, und es ist zu befürchten, dass mit der AfD erstmals seit der NS-Diktatur eine in Teilen gesichert rechtsextreme, offen rassistische, antifeministische und queerfeindliche Partei eine Regierungsbeteiligung erhalten wird. Umso eindringlicher müssen wir am 8. März daran erinnern, dass Respekt, Wertschätzung und angemessene Löhne eben keine Frage von Geschlecht, rassistischer Zuschreibung oder sexueller Orientierung sein dürfen.

Mehrere Mitgliedsorganisationen des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg stellen auch in diesem Jahr wieder rund um den 8. März. verschiedene [Aktionen](#) auf die Beine, um Raum für Austausch und Sichtbarkeit für und mit Lesben, bisexuellen Frauen, trans Frauen, intergeschlechtlichen Frauen und queeren Frauen und ihren Mitstreiter_innen zu bieten:

Heidelberg

- 08.03.2024 von 18:00 bis 22:00 Uhr. Demonstration: Frauen(kampf)Tag. Embrace Feminism: FLINTAs solidarisch vereint international. Nähere Infos zur [Veranstaltung](#).

Tübingen

- 08.03.2024 ganztägig. Schaufensteraktion in Kooperation mit Frauenbuchladen THALESTRIS. Nähere Infos zur [Veranstaltung](#).

Karlsruhe

- 08.03.2024 von 17:00 bis 22:00 Uhr. Demonstration und Veranstaltungen: Zukunft Feministisch erkämpfen. Internationaler Frauen*tag 2024. Nähere Infos zur [Veranstaltung](#).

Mannheim

- 03.03.2024 von 11:00 bis 14:00 Uhr. Soli-Brunch. Für Jugendliche und junge Erwachsene bis 30 Jahre. Nähere Infos zur [Veranstaltung](#).

Stuttgart

- 13.03.2024 von 10:00 bis 12:00 Uhr. Politisches Frauen*frühstück. Nähere Infos zur [Veranstaltung](#).

Ulm

- 08.03.2024 ab 15:30 Uhr. Demo zum 8. März. Nähere Infos zur [Veranstaltung](#).

Über das Netzwerk: Das Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg ist ein überparteilicher und weltanschaulich nicht gebundener Zusammenschluss von lesbisch-schwul-bisexuell-transsexuell-transgender-intergeschlechtlich und queeren (lsbttiq) Gruppen, Vereinen und Initiativen. Das Netzwerk zeigt damit bereits die Vielfalt und die Vielgestaltigkeit von Geschlecht und sexueller Orientierungen. Ziel des Netzwerks ist es, die Zusammenarbeit der verschiedenen LSBTTIQ-Mitgliedsgruppen auf Landesebene zu fördern und den Erfahrungsaustausch zu intensivieren, zu zentralen Themen gemeinsame Positionen zu erarbeiten und gegenüber landespolitischen Entscheidungstragenden zu vertreten. Dabei greift das Netzwerk auf die vorhandenen Kompetenzen und Expertisen der Mitglieder zurück. Die Bündelung der Aktivitäten vor Ort erbringt Synergieeffekte, die den gesellschaftlichen Beitrag der Mitgliedsgruppen wirkungsvoller gestaltet. Die Eigenständigkeit jedes Mitglieds wird respektiert, und alle Mitglieder arbeiten gleichberechtigt.

Kontakt zu Geschäftsstelle: kontakt@netzwerk-lsbttiq.net

Kontakt zum Sprechendenrat: sprechendenrat@netzwerk-lsbttiq.net

Mehr Informationen zum Netzwerk: www.netzwerk-lsbttiq.net

Netzwerk bei Facebook: www.facebook.com/lspbttiq

Netzwerk bei Instagram: www.instagram.com/netzwerk_lsbttiq_bw

LSBTTIQ: Die Abkürzung steht für einzelne Richtungen in der vielfältigen Regenbogen-Gemeinschaft – lesbisch (L), schwul (S), bisexuell (B), transgender (T), transsexuell (T), intergeschlechtlich (I), queer (Q).